

Erfolgreiches Projektmanagement in der Versicherungsbranche

Erfahrungen der Sanitas Krankenversicherung mit ibo netProject



Der Schweizer Krankenversicherer Sanitas (500 Mitarbeiter, 400.000 Versicherte, Bilanzsumme 2003: 1,5 Mrd. CHF) setzt ibo netProject als strategische Plattform zur unternehmensweiten Steuerung der Projektarbeit ein.

Wir haben Erik Poly, Projektmanagement-Verantwortlicher aus dem Bereich Unternehmensentwicklung, zu den Erfahrungen mit ibo netProject befragt.

ibo: Welche Rolle bekleiden Sie bei der Sanitas?

Poly: Unsere Einheit heißt Unternehmensentwicklung. Wir sind zuständig für das Projektportfolio und für das Projektmanagement an sich – das Steuern und Überwachen der Projekte im Unternehmen. Wir haben strategische Aufgaben und kommunizieren direkt mit der Geschäftsleitung.

ibo: Wie ist das Projektmanagement in Ihrem Unternehmen aufgebaut?

Poly: Die Projekte werden sowohl von Projektleitern aus der Linie als auch von Projektleitern aus der Unternehmensentwicklung geführt. Letztere leiten vorwiegend Projekte strategischer und komplexer Art. In der Unternehmensentwicklung erlassen wir Projektrichtlinien, die unternehmensweite Geltung haben. Diese Richtlinien stützen sich sehr stark auf die Nutzung von ibo netProject.

ibo: Wann und warum haben Sie sich für ibo netProject entschieden?

Poly: Wir haben uns im Herbst 2003 für ibo netProject entschieden. Die ibo Schweiz AG hat uns darauf aufmerksam gemacht. Die Ideen, die realisiert werden sollten, haben viele unserer Bedürfnisse abgedeckt. Die Zielrichtung war passend: praxistauglich. Wir wünschten uns damals eine praktikable Meilensteinsteuerung, über die wir unternehmensweit die Projekte steuern

können. Dies ist bei ibo auf offene Ohren gestoßen, da die Meilensteinsteuerung sehr gut in das Gesamtkonzept passte. Heute deckt ibo netProject im Multi- und Einzelprojektmanagement 95% unserer aktuellen Bedürfnisse ab. Und nicht 200% – das ist uns sehr wichtig.

Wir wollten für unsere Benutzer eine Software haben, die sie in der Praxis leicht nutzen können. Die Lösung sollte nicht mehr an Funktionalität bieten, als man benötigt. Wir wollten auf keinen Fall ein zweites MS Project oder ähnlich komplexe Lösungen.

ibo: Welchen Nutzen hat die Software für Ihr Unternehmen?

Poly: Wir haben jetzt eine sehr gute Übersicht über alle laufenden Projekte. Wir können heute sehr schnell eine Konzentration aller Statusberichte zu Händen der Geschäftsleitung in der Rolle des Steering Committees erstellen. Der gesamte Reporting-Prozess ist mit ibo netProject viel effizienter geworden. Ein weiterer Aspekt ist, dass wir heute die PM-Richtlinien besser durchsetzen können, weil wir ein Tool dafür haben, das diesen Vorgang unterstützt.

Für die Projektleiter wurden das Statusberichtswesen bzw. die Steuerungsmöglichkeiten im Projekt wesentlich verbessert und die Projektmitarbeiter finden heute eine einheitliche Projektplattform vor. Durch die schon erwähnte Meilensteinsteuerung haben wir jetzt auch die Möglichkeit, die Statusberichte zukunftsorientiert zu gestalten. Es wird nur kurz berichtet, was geschehen ist und was erreicht wurde. Auf was wir jedoch viel mehr Wert legen ist, dass die zukünftigen Meilensteine beurteilt werden – ob diese in Bezug auf Termine, Kosten und Aufwand erreicht werden. Für das Management ist es sehr wichtig zu wissen, wie die Prognosen eines Projektes bewertet werden. So ist automatisch eine Komponente von Risikomanagement realisiert.

“Die Akzeptanz für das Tool ist sehr gut, viele sind sehr froh, dass man etwas erworben hat, das sehr einfach zu bedienen ist. Es ist alles einfacher und effizienter als früher.”

Erik Poly, Bereich Unternehmensentwicklung

ibo netProject

Effizientes und pragmatisches Projektmanagement

ibo: Wie verlief die Einführung der Software in Ihrem Unternehmen?

Poly: Technisch und inhaltlich absolut problemlos. Die Installation war eine Sache von einer Stunde und die Einweisung durch ibo hat nur einen halben Tag beansprucht. Um die Akzeptanz der Anwender sicherzustellen, haben wir hausintern eine eintägige Schulung für Projektleiter und -mitarbeiter durchgeführt. Das ist sehr gut angekommen und ist – trotz der Einfachheit der Software – empfehlenswert, um alle ins Boot zu holen.

ibo: Wie sind die Akzeptanz und die Reaktion der betroffenen Mitarbeiter?

Poly: Die Akzeptanz für das Tool ist sehr gut, viele sind sehr froh, dass man etwas erworben hat, das sehr einfach zu bedienen ist. Es ist alles einfacher und effizienter als früher. Dass wir mit ibo netProject unternehmensweit die Projekte steuern und überwachen wird ebenfalls sehr gut akzeptiert. Manche haben etwas Mühe mit der Meilensteinsteuerung und den Prognosen für die Zukunft – nicht mit dem Tool, sondern mit dem Vorgehen an sich. Es ist ja auch ein Paradigmenwechsel. Früher hat der Projektleiter immer in die Vergangenheit geschaut, er hat gezeigt, was er alles sehr gut gemacht hat, wo die Probleme waren und wie er sie gelöst hat. Er hat jedoch sehr wenig von der Zukunft gesprochen: Wo die Probleme sein werden, was er gedenkt zu machen, dass die Probleme nicht auftauchen usw. Das ist heute eine ganz andere Verbindlichkeit. ibo netProject brachte diesbezüglich eine neue Art von Transparenz, eine positive Offenheit – z. B. gegenüber der Geschäftsleitung. Wir haben den Projektleitern unser Vorgehen nahe gebracht: Mit ibo netProject hat man die Möglichkeit mit einem Ampelsystem auf Probleme im Voraus und damit frühzeitig aufmerksam zu machen. Der Projektleiter sagt damit: "Ich kann das Problem selbst lösen, darum ist die Ampel gelb." Oder aber: "Die Ampel eines Meilensteines ist rot, weil ich ohne eine Entscheidung seitens der Geschäftsleitung nicht weiter komme." Das funktioniert sehr gut. Wir haben auch fest-

gestellt, dass die Geschäftsleitung nach Einführung des Systems jetzt rechtzeitig reagieren und früher entscheiden kann. Wir sind sehr viel entscheidungsfähiger als in der Vergangenheit.

ibo: Welche Vorteile bringt die Software für die Beteiligten?

Poly: Aus Sicht des Portfoliomanagements haben wir eine sehr schnelle Übersicht über die Projekte und die Projektstatus. Aus Sicht des Projektleiters bekommt man ein Tool, mit dem man das Projekt einfach führen kann – und das ohne große administrative Arbeiten, ohne große Schulung und Know-how-Forderungen.

ibo: Welche Ziele konnten Sie mit ibo netProject erreichen?

Poly: Schlankerer Prozess im Einzel- und Multiprojektmanagement, schnellere und aussagekräftigere Statusberichte und eine Vereinheitlichung des gesamten Projektmanagements, auch wenn wir viele Freiheiten lassen. Alles ist jetzt konzentrierter und steuerbarer.

ibo: Sind Sie mit dem Service und Support von ibo zufrieden?

Poly: Sehr zufrieden. ibo ermöglicht einen sehr guten persönlichen Kontakt. Wenn wir mal einen Fehler gemeldet haben, dann wurde dieser sehr schnell behoben. Auch unsere Vorschläge werden eingehend geprüft und ernst genommen – diese können wir online in das ibo-Anforderungs- und Informationssystem eintragen. Alles in allem: "1a" – muss ich sagen.

ibo: Haben Sie sonst noch etwas zu ibo netProject zu sagen?

Poly: Ich freue mich sehr auf die kommende Version. Das, was ich dazu gelesen und gehört habe, stimmt mich sehr positiv. Einige neue Merkmale werden uns helfen, den Projektportfolio-Prozess weiter zu verbessern. Ein guter Weg, den ibo da geht.

Ihr Ansprechpartner



Kai Steinbrecher

T: +49 641 98210-820
kai.steinbrecher@ibo.de



wir können. sympathisch anders.

ibo Software GmbH | Im Westpark 8 | D-35435 Wetztenberg
T: +49 641 98210-700 | F: +49 641 98210-2600
info@ibo.de | www.ibo.de

ibo Schweiz AG | Flughafenstrasse 50 | CH-8152 Glattbrugg
T: +41 44 809 11 60
info@ibo.ch | www.ibo.ch